

# Brillanter Sound und mitreißende Spielfreude

*Böhmischer Abend in Steinfeld mit den „Waldzeller Musikanten“ und den „Kinzbach Musikanten“ ein voller Erfolg*

Von unserer Mitarbeiterin  
GABY NÄTSCHER

**STEINFELD** Wie modern und mitreißend doch gute, alte Blasmusik klingen kann, bewiesen die „Kinzbach Musikanten“ und die „Waldzeller Musikanten“ beim dritten „Böhmischen Abend“ des Musikvereins Waldzell am Samstag in der Steinfelder Turnhalle dem zahlreich erschienenen Publikum. Über fünf Stunden Blasmusik – ein Mammutprogramm, das die rund 250 Zuhörer aber sichtlich genossen.

Durch das zweigeteilte Programm – im ersten Teil spielten die Waldzeller unter Leitung von Christian Schreck, im zweiten Teil dann die „Kinzbach Musikanten“ (Andy Schreck) – kam keine Langeweile auf. Die Waldzeller eröffneten traditionell mit einem schmissigen Marsch („Prager“) und unterhielten dann fast zwei Stunden mit Polkas und Walzern mit wohlklingenden Namen und Melodien wie „Darf ich bitten...“ oder „Lustige Musikanten“. Ein kleiner Ausflug in den „Big-Band-Sound“ mit dem bekannten Ohrwurm „My Way“ war auch dabei. Hier brillierte Patrick Ullrich mit einem perfekten Trompeten- (beziehungsweise Flügelhorn-) Solo.

## Selbstkomponierte Polka

Auch eine von Ullrich selbst komponierte Polka gaben die Waldzeller zum Besten: „Musikantenfest“. Die Melodie sei ihm „auf dem Weg zur Arbeit“ eingefallen, so der Vorsitzende der Waldzeller, Johannes Ritter, der den Abend moderierte.

Die Waldzeller schufen eine richtig „gemütliche“ Stimmung im Saal und überzeugten durch saubere Intonation, gute Artikulation und einen ausgewogenen, harmonischen Klangkörper. Auch die Lautstärke war trotz „Blechbläser“ angenehm, was nicht zuletzt auch der Schlagzeugin zuzuschreiben war, die mit sehr viel Gefühl und Exaktheit ihre Instrumente



Mit guter alter und neuer Blasmusik unterhielten die Waldzeller Musikanten unter Leitung von Christian Schreck beim „Böhmischen Abend“ das zahlreich erschienene Publikum in der Steinfelder Turnhalle.  
FOTO GABI NÄTSCHER

bediente. Zum Abschluss gab's ein Medley von Ernst Mosch, bei dessen unvergesslichen Melodien die Zuhörer gerne mitsangen.

Um ein ganz anderes Thema ging es in der musikalischen Pause des Abends: die von Franz Barthel gegründeten Äthiopienhilfe, für die auch der Reinerlös des Abend bestimmt war. Der bekannte Moderator des Bayerischen Rundfunks stellte sein Anliegen dem Publikum persön-

lich vor. Mit einprägsamen Fotos veranschaulichte er die Not in diesem afrikanischen Land und stellte seine Hilfsprojekte vor, die vor allem dem Kampf gegen die „älteste Krankheit der Welt“, der Lepra, gelten.

Zuvor hatte Barthel die Waldzeller zu ihrem Vorsitzenden Johannes Ritter gratuliert, mit dem er schon lange Kontakt hat. Barthel ist auch Namenspathe der 2006 gegründeten „Waldzeller Rasselbande“. Die La-

cher im Publikum auf seiner Seite hatte er, als er über Ritter meinte „E' bissle lästig is er scho!“. Was sich der Vorsitzende vorgenehme, das drückte er auch durch, stellte Barthel fest, beispielsweise indem er ständig anrufe und einen „überall treffe“. Sogar als er am heutigen Abend nach Steinfeld gekommen sei, habe ihm Ritter schon gesagt, was er machen soll. Barthel meinte schmunzelnd, dass es sehr sinnvoll sei, einen sol-

chen Vorsitzenden zu haben.

Zu vorgerückter Stunde hatten dann die „Kinzbach Musikanten“ mit Musikern aus dem Spessart ihren Auftritt. Mehrere Dinge verbinden die beiden Musikkapellen: Die Dirigenten sind Brüder, beide Male saßen genau 19 Musiker auf der Bühne und beide Kapellen hatten kurioserweise jeweils einen Musiker vom Wombacher Musikverein in ihren Reihen. Und sie spielen natürlich die

gleiche Richtung von Blasmusik.

Andy Schreck stellte sich als lebhafter, mit ganzem Körpereinsatz mitgehender Dirigent dar, der mit seiner unnachahmlichen Art und Weise die Musiker mitriss und so für einen unverwechselbaren Sound und brillanten Klang sorgte.

Trotz später Stunde hatte die Musikgruppe das Publikum sofort im Griff. Zur tollen Stimmung trug auch das Gesangsduo Christina und Hans bei. Bravourös machte der junge Moderator Sebastian Amrhein seine Arbeit. Locker und leicht führte er durch das Programm und kleine „Witzchen“ dazwischen sorgten für Abwechslung und Erheiterung.

## Furiöse Stücke Schlag auf Schlag

Gespielt wurden zum einen bekannte Polkas, Märsche und Walzer wie die „Marta-Polka“, „Die Kapelle hat gewonnen“, „Zwei Egerländer in Oberkrain“ oder „Mondschein an der Eger“, um nur einige zu nennen. Beeindruckend waren aber auch die vielen eigenen Stücke im Programm, komponiert vom Dirigenten Andy Schreck. Nicht nur die Namen („Für Ruhm und Ehre“, „Freudensprünge“, „Ohne dich ist alles halb so schön“, „Wirbelwind“) kamen an, sondern auch die schönen Melodien überzeugten das Publikum rund drei Stunden bis weit nach Mitternacht. Schlag auf Schlag folgten die Stücke, eines mitreißender, brillanter und furioser als das andere.

Als besondere Einlage begaben sich die Musikanten sogar auch ins Publikum und spielten dort verteilt weiter. Insgesamt drei Zugaben verlangte das begeisterte Publikum, das sich mit nicht enden wollendem Applaus für ein Blasmusikerlebnis der Spitzenklasse bedankte.

## Online-Tipp

Einen bunten Bilderreigen vom Konzertabend in Steinfeld finden Sie unter [www.mainpost.de/lokales/main-spessart/lohr](http://www.mainpost.de/lokales/main-spessart/lohr)